

TEXT PODCAST

5. August 2010

## Sendefähiger Audiobeitrag zum Thema „Blauer Engel“ für Energiesparlampen

**Hersteller von energiesparenden Lampen sollen das Umweltzeichen "Blauer Engel" verwenden, damit sich Verbraucher beim Kauf besser orientieren können. Das fordern Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) und Umweltbundesamt (UBA) anlässlich der zweiten Stufe der EG-Verordnung zu Haushaltslampen, die am 1. September beginnt.**

Link zur Pressemitteilung <http://www.vzbv.de/go/presse/1359/index.html>

### O-Töne mit

- Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)
- Dr. Evelyn Hagenah, Umweltbundesamt (UBA)

---

### Beitrag

*Atmo: „Sterbende Glühbirne“*

Irgendwann wird auch der letzten Glühbirne das Licht ausgehen. Der lieb gewonnene Stromfresser wird nach und nach durch Energiesparlampen ersetzt. Am ersten September 2010 tritt die zweite Stufe der EG-Verordnung zu Haushaltslampen in Kraft. Bei einer Leistung von mehr als 60 Watt heißt es dann: Tschüß Glühbirne!

*Atmo: „Glühbirne in den Mülleimer“*

Doch auch bei den Energiesparlampen gibt es Licht und Schatten. Die modernen Leuchtmittel halten oft nicht, was sich der Verbraucher von Ihnen verspricht, kritisiert Gerd Billen, Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands:

### **O-Ton 1 Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (0:21Min)**

*Die Stiftung Warentest hat in diesem Frühjahr einen umfangreichen Test von Energiesparlampen durchgeführt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass bei einem großen Teil dieser Energiesparlampen schlicht die Qualität nicht stimmt. Verbraucher werden nicht nur etwas kaufen, weil es das Klima schont, sondern die Produkte müssen einfach von der Qualität her in Ordnung sein.*

Doch wie gut eine Energiesparlampe wirklich ist, ist vor dem Kauf nicht so einfach zu erkennen. Was ist Lumen oder Kelvin? Wie schnell ist die Lampe hell? Wie lange lebt die Lampe und wie viel Quecksilber enthält sie? Die Vielzahl von Angaben und Kriterien lassen die Verbraucher im Dunkeln tappen. Eine Kennzeichnung mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ könnte Licht ins Dunkel der Verwirrung bringen:

**O-Ton 2 Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (0:30 Min)**

*Das ist ein großes Problem, und deswegen fordere ich auch die Hersteller auf, den „Blauen Engel“ einzusetzen. Wir haben viele Fälle, in denen der Blaue Engel einfach ein gutes Zeichen dafür ist, was für Qualität steht, was für Umweltschutz steht, aber auch was für Energie- und Geldsparen steht. Und ich meine, es würde die Suche der Verbraucher vereinfachen, wenn ich wüsste: Das Zeichen signalisiert mir, die Qualität ist in Ordnung, die Versprechungen der Industrie werden wirklich eingehalten und überprüft.*

Doch viele Hersteller halten sich noch zurück. Das „Blaue Engel“-Logo nehme zuviel Platz ein, eine Extra-Verpackung für den deutschen Markt sei zu teuer und die gesetzlichen Bestimmungen doch ausreichend. Nicht nur Gerd Billen vom Verbraucherzentrale Bundesverband, auch Evelyn Hagenah vom Umweltbundesamt appelliert an die Hersteller, ihre Haltung zu überdenken. Die Einführung der neuen Leuchtmittel hält sie für notwendig, - schon aus energietechnischen Gründen:

**O-Ton 3 Evelyn Hagenah, UBA (0:19 Min)**

*Ich möchte einfach noch einmal darauf hinweisen, dass, wenn wir nur 60 Prozent der jetzigen Glühlampen ersetzen durch Energiesparlampen, wir zwei mittlere Kohlekraftwerke einsparen können. Und das finde ich schon relevant, in Zeiten wo jede Ecke gefragt ist, voranzukommen mit dem Klimaschutz.*

Durch ihren niedrigen Stromverbrauch schonen Energiesparlampen den Geldbeutel und auch das Klima. Der Umwelt jedoch könnten sie schaden und zwar dann, wenn sie achtlos in den Hausmüll geworfen werden. Der Grund: Sie enthalten wenige Milligramm Quecksilber. Doch die Entsorgung ist nicht einfach. Bundesweit gibt es nur rund 2000 Rücknahmestellen. Viel zu wenig, ärgert sich Gerd Billen:

**O-Ton 4 Gerd Billen, Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband (0:28 Min)**

*Die Politik trifft Entscheidungen, kümmert sich aber nicht darum, was die in der Praxis bedeuten. Ich hätte schon bei der Einführung erwartet, dass hier ein funktionsfähiges breites System für die Rücknahme aufgebaut ist. Ich finde, das ist ein Skandal, dass dieses System heute immer noch nicht funktioniert, und es ist eine Veräppelung der Verbraucher, wenn ich mit einer Lampe dann 10 Kilometer fahren muss. Wenn ich mir die Bilanz ausrechne, - die wird wahrscheinlich nicht mehr so gut aussehen.*

Die Hersteller sind also auch hier aufgefordert, etwas zu tun, damit der Verbraucher sowohl beim Kauf, als auch bei der Rückgabe der Energiesparlampe das richtige tut. Denn im Mülleimer soll letztlich nur die ausgediente Glühbirne landen. Willkommen Energiesparlampe - Tschüß Glühbirne:

*Atmo: „Glühbirne in den Mülleimer“*